

## Nachbarschaft: Bürde oder Segen?

Gute nachbarschaftliche Beziehungen wünschen wir uns alle. Wie diese aussehen sollten, darüber gehen allerdings die Meinungen oft auseinander. Dem einen genügt es zu wissen, dass die Nachbarn bereit sind, Blumen zu gießen oder den Kater zu füttern, wenn man unterwegs ist. Der andere möchte intensivere Kontakte mit fröhlichen Grillabenden oder Straßenfesten. Hier zeigt sich das Bedürfnis eine Gemeinschaft zu bilden, wo man sich gegenseitig kennt, schätzt, hilft und aufeinander Rücksicht nimmt. Andere wiederum halten von den Nachbarn Abstand und möchten am liebsten nichts mit ihnen zu tun haben. So oder so können wir uns meistens unsere Nachbarn nicht aussuchen und unsere Beziehungen zu ihnen haben einen unvermeidbaren Einfluss auf unser Leben und unsere Gesundheit. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass *„nachbarschaftliche Netzwerke die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern und damit integrativen Charakter haben. Soziale Einbindung fördert Gesundheit, insbesondere die psychische Gesundheit, und schafft Unterstützung, die vor allem in gesundheitlichen Krisen wichtig sein könne.“* (Richter/Wächter 2009) \*

Weitere Untersuchungen zeigen den Einfluss der Wohnumgebung auf das Verhalten der Bewohner. Zum Beispiel kann der Verfall eines Straßenzuges, eines Wohnhauses oder einer Siedlung – so die „Broken-Windows-Argumentation“ von Wilson und Kelling –, *„ein Indiz dafür sein, dass sich niemand um diese Straße oder dieses Stadtviertel kümmert und es außer Kontrolle geraten ist. Daraufhin ziehen sich die Menschen auf ihren engsten Kreis zurück, das Gebiet, für das sie sich verantwortlich fühlen, reduziert sich auf die eigene Wohnung“*\*\* . Die Kriminalität verbreitet sich. Nachbarschaftshilfe und –beziehungen sind dann inexistent.

Neben „Nachbarschaft“ im Sinne von „nebeneinander wohnen“ wird der Begriff benutzt, um eine gewisse Nähe zu verdeutlichen: z.B. spricht man von „Nachbargemeinden, Nachbarländern, den Nachbarn Europas, europäischen Nachbarn, ...“. Die Nähe scheint sich zu relativieren! Aber der Begriff hat durchaus immer eine positive Konnotation. Wir lernen und profitieren von Nachbarländern, erkunden ihre Kultur, entdecken ihre Sprache und ihre Bräuche und genießen ihre Küche: wir nähern uns diesen Themen in unserem Schwerpunktprogramm im Herbst.

Ob Nachbarschaft eine Bürde oder ein Segen ist, liegt selbstverständlich an der eigenen persönlichen Situation und dem Umfeld. Im Landkreis Fürstenfeldbruck verfügen wir glücklicherweise über verschiedene Organisationen, die unterstützend als Nachbarschaftshilfen tätig sind. Diskret, selbstlos und bescheiden handeln aber auch viele Menschen, für die Helfen eine Selbstverständlichkeit ist. Wünschen wir uns nicht alle eine Nachbarin oder einen Nachbarn, der unsere Medikamente aus der Apotheke holt, wenn wir mit hohem Fieber im Bett liegen? Ein anerkennendes Dankeschön an alle, die „gute Nachbarn“ sind!

Wir sind Ihre Nachbarvolkshochschule und sind stolz darauf! Wir sind für Sie da! Wir passen unser Angebot immer gerne Ihren Bedürfnissen an.

Ein herzliches Dankeschön für die Treue, die Sie uns seit Jahren halten!

Hélène Sajons

Ehrenamtliche Vorsitzende der vhs Olching

\* <http://www.gesunde-nachbarschaft.at/wissen/nachbarschaft-und-gesundheit>

\*\* <https://de.wikipedia.org/wiki/Broken-Windows-Theorie>